

Sprachzauber von Nikolaus Nützel **empfohlen von Sylvia Fiedler**

Wenn ein Journalist Wortakrobatik betreibt, ist das außerordentlich unterhaltsam, lehrreich und dabei kurzweilig. Ich habe selten in so komprimierter Form Wissenswertes über Sprache und Wörter gelesen.

Der freie Journalist und Buchautor Nikolaus Nützel bezaubert mit seinem Buch „Sprachzauber, Warum unser Blabla mehr als Hokuspokus ist“ mit breitem Fachwissen in kompetentem Plauderton. So geht populärwissenschaftliche Wissensvermittlung – ich finde brilliant.

In zwölf Kapiteln erklärt der Autor zum Beispiel unter den Überschriften „Mit Worten die Welt verändern“ oder „Sprache als Geheimnis“ oder „Sprichst du Jugend, Diggah“ oder „Sprache als Waffe“ wie Sprache funktioniert, sich verändert und was sie bewirkt. Nützel nähert sich dem Thema über die Begriffe Zauber, Magie, Geheimnis, Waffe, Macht, Spielzeug und Weltveränderer. Kurzweilig dekliniert er die unterschiedlichen Seiten von Sprache.

So schreibt er beispielsweise: „Tausende Jahre lang waren die Menschen fest davon überzeugt, dass mit Wörtern die Welt verändert werden kann. Andere verliebt machen, Stürme abwenden, Unglücke verhindern, andere krankmachen oder gar töten, aber auch Krankheiten heilen.“ Nikolaus Nützel führt das an sehr einprägsamen und prägnanten Beispielen vor. Das alles wissenschaftlich korrekt, kurz und bündig, anregend und einprägend. Das Buch liest sich wie ein angenehmes Sofa-Gespräch mit einem guten Freund.

Im Buch liest man unter anderem über Missverständnisse durch Sprache oder einfach falsche Übersetzungen, die für Verwirrung sorgten.

Warum das Wort „Sünde“ bei einer bayerischen Katholikin und einer jungen Berlinerin entgegengesetzte Emotionen auslöst, wird erklärt ebenso wie und warum sich Sprache verändert und durch wen.

„Braucht man Worte, um zu denken?“, fragt der Autor und antwortet: „Nein, weil der Verstand auch ohne Worte auskommt.“ Schon ist Neugier auf ein neues Kapitel geweckt.

Nikolaus Nützel führt an Alltagsbeispielen vor, wie wir Sprache nutzen und interpretieren und er schafft es damit, unseren eigenen Sprachgebrauch infrage zu stellen oder zumindest kritisch zu hinterfragen. So sprechen und lesen wir aktuell häufig von einer „Flut von Menschen“. Eine Flut, ein Menschenstrom müsse eingedämmt werden, weil von einer Flut oder einem Strom eine Gefahr ausgeht – so sind diese Wörter im Ursprung im menschlichen Denken verankert. Nützel leitet aus hinterlegten Sprachbildern ab, wie Wörter unser Denken beeinflussen. Das ist sehr beeindruckend, weil er sachlich darlegt und dem Lesenden anheimstellt, seine eigene Position zum Aufgeschriebenen zu finden.

Das erläutert er auch anhand von Gesten, die unterschiedliche Wortbedeutungen haben. Das ist so verblüffend, dass man unwillkürlich überlegt, ob man nicht selbst Gesten benutzt, die andere durcheinanderbringen könnten. Zum Beispiel der Schweigefuchs – Zeige- und kleiner Finger sind aufgestellt, während der Daumen Mittel- und Ringfinger zur Handfläche drückt. Das Zeichen dafür ist identisch mit dem der Heavy-Metal-Faust und dem Erkennungszeichen der US-Football-Mannschaft Longhorns.

Nikolaus Nützel: **Sprachzauber** - Warum unser Blabla mehr als Hokuspokus ist
2020

in der Bibliothek zu finden unter: Spra 13 NUE